Deutsches Reich.

Die gedeckte Korvette „Prinz Adalbert", auf welcher Prinz Heinrich in wenigen Tagen nach Deutschland zurückkehrt, wird bekanntlich vom Kapitän zur See Maclean kommandirt. Das Schiff führt 12 Geschütze und besitzt eine Maschine von 4800 indicirten Pferdekräften, die Tragfähigkeit des Schiffes beträgt 2856 engl. Tons, das Deplacement desselben 3925 Tonnen, die Besatzungsstärke reichlich 400 Mann. Die Korvette, welche, Mitte der siebziger Jahre erbaut, zunächst nur zu Probefahrten benutzt wurde, legt mit der gegenwärtigen Weltumsegelungstour ihre erste „große Reise" zurück. Am 1. Okt. 1878 in Dienst gestellt, verließ der „Prinz Adalbert" am 14. desselben Monats den Kieler Hafen, ging durch den großen Belt und um Skagen herum und legte zunächst Plymouth an, berührte darauf Madeira und die Capverdischen Inseln und wandte sich dann, westlichen Kurs einsetzend, zu den Küsten Südamerikas. An der Ostküste dieses Welttheils lief die Korvette zunächst Montevideo an. Das Schiff ging sodann durch die Magellanstraße und wandte sich, in den Stillen Ozean gekommen, nordwärts nach Valparaiso, ging sodann bis Panama und Acapulco hinauf und richtete seinen Kurs auf die Sandwichs-Inseln. Von hier aus ging es weiter nach dem japanischen Inselande, von Yokohama aus wurde die Rückreise angetreten; zunächst die chinesischen Hafenplätze Shanghai, Wusung und Hongkong berührend, begab sich das Schiff nach Singapore, lief an der afrikanischen Ostküste den Hafen Simonstown an, ging von hier nach der Kapstadt, berührte die Insel St. Helena, die Capverdischen Inseln und den Hafenort Ferrol in Spanien und lief am 17. d. M. wohlbehalten in Plymouth ein, von wo es seine Weiterreise nach Kiel am 21. antrat.

Der Gustav-Adolf-Verein hatte in seiner letzten Versammlung zu Magdeburg eine Immediateingabe an den Kaiser beschlossen und um Bewilligung einer Kirchenkollekte in Preußen gebeten, deren Ertrag dem österreichischen Jubiläumsfonds zugewandt werden sollte, der daselbst jetzt zum Gedächtniß an das im Jahre 1781 von Kaiser Joseph II. erlassene Toleranzedikt gesammelt wird. Auf diese Eingabe hat der Gustav-Adolf-Verein folgenden ablehnenden Bescheid erhalten:

Berlin, den 7. August 1880.

Se. Maj. der Kaiser und König haben über die Immediatvorstellung vom 19. Dez. v. J., in welcher die Anordnung einer Kirchenkollekte in Preußen zu Gunsten der evangelischen Kirche und Schule Oesterreichs aus Anlaß der bevorstehenden hundertjährigen Jubelfeier des Toleranzedikts Kaiser Josefs II. nachgesucht wird, unseren Bericht zu befehlen und uns auf gehaltenen Vortrag durch Allerhöchste Ordre vom 14. Juli 1880 zur Bescheidung des Centralvorstandes zu ermächtigen geruht. Se. Maj. haben in der Immediatvorstellung eine Allerhöchstihrem Herzen wohlthuende Anrufung erkannt, welche sich auf das in Ihrem erhabenen Hause traditionelle Interesse für die sämmtlichen evangelischen Konfessionsverwandten auch außerhalb des preußischen Staaten stützt, und begleiten ein so bedeutungsvolles Ereigniß, wie das in Oesterreich bevorstehende Jubiläum der Toleranzedikts Kaiser Josefs II. für die evangelische Gemeinschaft ist, mit Allerhöchstihrer vollen Theilnahme. Wenn Se. Maj. es sich trotzdem versagen zu müssen geglaubt haben, dem in dem Immediatgesuche gestellten Antrage zu entsprechen, so waltet hierbei die gebotene Rücksicht auf die in den Nachbarstaaten ebenso wie in Preußen verfassungsmäßig gewährleistete Parität der Konfessionen ob, durch welche die Annahme ausgeschlossen ist, als könne in der Begehung jenes Jubiläums zugleich ein besonders begründeter Antrieb zur Abhilfe eines gegenwärtig etwa vorhandenen Nothstandes gefunden werden.

Die Deutschen in Peru sind gerade zu der Zeit, wo sich die Verhältnisse besonders kritisch zugespitzt hatten, von der deutschen Marine plötzlich verlassen wurden. Die „Hansa" hat von Valparaiso aus die Rückreise nach der Heimath angetreten, „Bismarck" ist nach den ostasiatischen Gewässern abgedampft und die „Ariadne" ist an der Westküste von Südamerika noch nicht eingetroffen. Daß schon jetzt durch das Abdampfen der deutschen Kriegsschiffe unseren Landsleuten in Lima ein Nachtheil erwachsen ist, geht aus dem Umstande hervor, daß das zum Schutz der Deutschen in Lima gebildete „deutsche Komite den Plan gefaßt hatte, die Frauen und Kinder der deutschen Kolonie eventuell an Bord der Kriegsschiffe in Sicherheit zu bringen. Das Komite mußte nunmehr auf andere Weise für die Sicherstellung der Familien (über 800 Frauen und Kinder) gegen die Kriegseventualitäten Sorge tragen.

Rußland.

Der russische Botschafter bei der Pforte von Nowikow, hat sich in Folge der gespannten politischen Situationen veranlaßt gesehen, seine über kaiserliche Berufung in Aussicht genommene Abreise nach Livadia aufzuschieben. — Aus Teheran wird berichtet, daß die ostasiatischen Expeditionstruppen der Russen von den Turkmenen bei ihrem weiteren Vordringen von Geok-Tepe in der Richtung auf Merw angegriffen und zurückgedrängt worden sind. Die Operationen seien vorläufig eingestellt worden, da der Widerstand in der turkmenischen Oase sehr kräftig und gefahrdrohend gewesen sein soll. — Gegen die muthmaßliche Beziehung zwischen den russischen Nihilisten und dem Versuche, einen Zug der Nord-West-Eisenbahn vermittelst Dynamit in die Luft zu sprengen, legt der berüchtigte Nihilist Hartmann feierlichen Protest ein und sagt: Welches auch immer die politischen Prinzipien unserer Partei sein mögen, so hat dieselbe niemals den Versuch gemacht, irgend eine politische Persönlichkeit zu verfolgen und das Leben Hunderter aufs Spiel zu setzen. Was den Großfürsten Konstantin betrifft, so hat derselbe solch geringen politischen Einfluß in Rußland, daß er sogar in seinem eigenen Lande ganz unbehelligt leben kann.

Provinzial-Nachrichten.

§ **Landsberg**, 24. Sept. In dem benachbarten Kirchspiel Gollme begeht der dortige Kantor und Küster Herr Klingestein am 30. Sept. sein goldenes Amtsjubiläum. Er hat viele Jahre hindurch mit gutem Erfolge Schüler zum Besuche von Lehrerseminarien vorbereitet, und denen allen wird es gewiß willkommen sein, den Tag der Jubelfeier zu erfahren.

—r **Weißenfels**, 24. Sept. Dem 18jährigen Kaufmann Max Mundt hier wurde in heutiger Magistrats-Sitzung die ihm vom Könige verliehene Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr übergeben. Mundt erretete am 3. Juli d. J. das Dienstmädchen eines Nachbars vom Tode des Ertrinkens in der Saale. — Gestern Abend stürzte vom Ladeplatze unterhalb der Saalbrücke durch Unvorsichtigkeit des Führers beim Umlenken ein leerer, mit 2 Pferden bespannter Wagen in die Saale. Durch rasche thatkräftige Hilfe, namentlich von Seiten in der Nähe befindlicher Schiffer, wurden die Pferde noch lebend herausgeschafft.

≏ **Eilenburg**, 23. Sept. Die königl. Regierungen, wenigstens ist es von denen zu Merseburg und Magdeburg gewiß, scheinen jetzt die Meinung der Lehrerschaft über die öffentlichen Schulprüfungen hören zu wollen, um darnach ihre Verfügungen zu treffen. So ist allen Herbstkonferenzen die Aufgabe gestellt worden, über die Frage: „Sind die öffentlichen Schulprüfungen beizubehalten und wenn, wie sind sie einzurichten?" zu referiren. Da in unserer Ephorie die allgemeine Konferenz dieses Jahr ausfällt, so wird die Frage in den einzelnen Kreisen behandelt. Hier wurden auf Vorschlag des Lehrers Sinnewald folgende Thesen einstimmig angenommen: 1. Die öffentlichen Prüfungen sind nothwendig und heilsam für Lehrer, Eltern und Schüler; 2. sie sind in der Regel im Schulgebäude abzuhalten; 3. desgleichen am Schlusse des Unterrichtskursus und zu passender Tageszeit; 4. die Behörden und Gemeinden sind in entsprechender Weise einzuladen; 5. der Lehrer hält sie selbst und examinirt; 6. die in den öffentlichen Prüfungen zu behandelnden Lehrstoffe sind mit Sorgfalt auszuwählen; 7. dem Lehrer sind die Themen einen Tag vor der öffentlichen Prüfung mitzutheilen.

ᵃ **Seehausen i. Altm.**, 24. Sept. Die Uebungen der 7. Division in der Altmark endigten am Montag in der Nähe von Klaeden. Von hier aus benutzte die Infanterie zur Rückkehr in ihre Garnisonen theilweise die Bahn. Das Infanterie-Regiment Nr. 26 fuhr am Dienstag früh von Stendal ab. — Der Oberstabs- und Regiments-Arzt des früher in Stendal garnisonirenden Dragoner-Regiments Nr. 7, Dr. Dancker, ist am 15. d. in Saarbrücken, dem jetzigen Standorte des Regiments, nach kurzem Krankenlager verstorben. — Die Pocken-Epidemie unter den Schafen in hiesiger Gegend verbreitet sich trotz angewandter Sperrungs- und Vorsichtsmaßregeln mehr und mehr. Anfang Juli in Druidenhof bei Werben ausgebrochen, wurden nach und nach die Schafe von ca. 12 Ortschaften von der Seuche ergriffen und ein Stillstand ist noch nicht zu bemerken. Gegenwärtig ist auf einem Gute in Lichterfelde unter den Schafen auch noch die Klauenseuche und auf dem Rittergute Rohrbeck unter dem Rindvieh die Lungenseuche ausgebrochen. — Das Ergebniß unserer Kartoffelernte hier ist in diesem Jahre, wenn das Wetter sich nur einigermaßen hält, ein günstiges zu nennen. Die Kartoffeln lohnen gut und die Fäule zeigt sich nur äußerst selten. Der Wispel wird mit 60 M., der Scheffel also mit 2,50 M. bezahlt.

+ **Nordhausen**, 23. Sept. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer kamen u. A. folgende Fälle zur Verhandlung: Vier Wehrpflichtige, darunter einer aus Heringen und einer aus Blankenheim (im Kreise Sangerhausen), welche sich der Einstellung ins Heer durch unerlaubte Auswanderung entzogen, wurden in contumaciam zu je 160 Mark Geldstrafe event. 16 Tagen Gefängniß verurtheilt. Ueber das niedrigste Strafmaß von 150 M. wurde deshalb hinausgegriffen, um die Strafverfolgungsfrist möglichst zu verlängern, weil solche aus Vergehen herrührende Strafen bis zu 150 Mark bereits in 2 Jahren, die über 150 Mark aber erst in 5 Jahren verjähren. — Die unverehelichte Henriette Hartwig aus Czarnikau, ein nicht häßliches Mädchen von 25 Jahren, ging mit ihrem kleinen außerehrlichen Kinde bettelnd durch das Saaleland und an der Unstrut herauf nach der Helmegegend. Auf ihrem Zuge traf sie mit dem wegen schweren Diebstahls und Betrugs vorbestraften Schuhmacher und Handarbeiter August Julius Müller aus Günstedt bei Weißensee zusammen, der ihr sein Geleite, und sich als Heirathskandidaten anbot, dabei natürlich verschweigend, daß in Stakfurt Weib und Kind seiner Rückkunft harrten. Auf den Streifzügen, die dieses Pärchen in Gemeinschaft mit dem Kinde unternahm, lebten beide zufolge vorheriger Verabredung als Mann und Frau, sie aßen zusammen, sie schliefen auch in einem Bett oder auf einer Bank, je nachdem es sich fügte. Sie suchten die betreffende Restauration nach einiger Zeit auch wohl zum zweiten Mal auf, dann aber entfernten sie sich unter Mitnahme der Bettstücke, die sie verstilberten. Endlich wurden sie in Griesstedt gefaßt, nachdem die Hartwig auch zufällig erfahren, daß Müller verheirathet war und sie dessen Frau in Stakfurt kennen gelernt hatte. Gestern lagen eine Menge Bettstücke im Werthe von 100 Mark als corpus delicti im Gerichtssaal, die theils in Kelbra theils in Sittendorf nächtlicherweile gestohlen waren. Weinend umstanden die ehemaligen Besitzerinnen diese Betten, einstens Brautbetten, und beklagten die herausgenommenen schönen Daunen, sowie die beschmutzten Inlets. Müller wurde trotz seines Leugnens und Versuchs, den Alibibeweis zu führen, zu 3 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt, sein Liebchen aber freigesprochen, da sich dessen Betheiligung bei den Diebstählen nicht erweisen ließ.

— Der königl. Regierungs- und Baurath Muyschel zu Bromberg ist in gleicher Eigenschaft an das königl. Ober-Präsidium zu Magdeburg versetzt und mit den Funktionen als Elbstrom-Baudirektor betraut worden.

— Wie wir dem „M. K." entnehmen, ist am Mittwoch Abend gegen 6 Uhr ein bei Neumark (Kr. Merseburg) stehender großer Getreidediemen, der Zuckerfabrik Körbisdorf gehörig und 400 Schock Gerste haltend, niedergebrannt. Eben war auf der einen Seite des Diemens mit dem Ausdrusch begonnen worden, als auf der andern plötzlich das Stroh zu brennen anfing. Nur mit Mühe gelang es noch, die Lokomobile aus dem Bereiche des Feuers zu ziehen, während die Dreschmaschine mit verbrannte.

— Ueber die Produktion der Saline Dürrenberg, über welche wir s. Z. bereits nach dem Jahresberichte der Hallescher Handelskammer berichtet haben, werden jetzt noch folgende spezielle Zahlen bekannt. Es wurden 488,000 Ctr. weißes Salz produzirt, wovon 44,528 Ctr. zu Vieh- und Gewerbesalz verarbeitet wurden, außerdem 7192 Ctr. Düngegips. Der Absatz erstreckte sich namentlich auf die Königreiche Sachsen und Bayern, sowie die Provinz Sachsen. Die mit der Saline verbundenen Kohlengruben zu Tollwitz und Kauern förderten zusammen 632,000 Hektoliter Braunkohlen (334,000 resp. 298,000 Hektoliter) zu Tage, die theils zur Heizung der Siedepfannen verwendet, theils durch Kähne auf der Saale weiter transportirt wurden. Durch die Saline und die Gruben fanden 186 Salinen- und 70 Bergarbeiter Verdienst, und aus der gemeinsamen Knappschaftskasse zu Gunsten der Arbeiter (inkl. 972 Familienmitglieder) wurden für Kur, Medizin, Begräbnißkosten, sowie an Krankengeld, Pensionen ꝛc. ca. 27,400 M. gezahlt.

— [Vakante geistliche und Lehrerstellen.] Die Bekanntmachungen zur Besetzung der vakanten, mit einem Gehalte von 2097 M. verbundenen Stelle eines Geistlichen an der Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a/S. werden in Erinnerung gebracht. Durch das am 4. August cr. erfolgte Ableben des Pfarrers Schröter ist die unter königl. Patronat stehende, mit einem jährl. Einkommen (exkl. Wohnung) von ca. 2920 M. verbundene Pfarrstelle zu Cöthlitz, Ephorie Weißenfels, vakant geworden. Zur Parochie gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das königl. Konsistorium der Prov. Sachsen ohne Konkurrenz der Gemeindewahl. Durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Zweymen, Ephorie Schkeuditz, mit welcher ein Einkommen von ca. 4070 M. exkl. Wohnung verbunden ist, vakant geworden. Zur Stelle gehören zwei Kirchen.

† **Gera**, 23. Sept. Nach dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht der hiesigen Sparkasse auf das Jahr 1879 wurden im Jahre 1878 durch 18594 neue Einlagen 5,518,441 M. 41 Pf. eingelegt, während in 13,028 einzelnen Posten 4,287,188 M. 12 Pf. zurückgezogen wurden, so daß im Laufe des vergangenen Jahres 1,161,253 M. 35 Pf. mehr eingelegt als zurückgezogen wurden. Als Guthaben der Einlagen verblieb am 31. Dez. 1879 die Summe von 16,953,495 M. 62 Pf. Mit einschließ des Reservefonds verwaltete das Institut am genannten Tage 17,596,569 M. 61 Pf. Der Verwaltungsaufwand betrug einschließlich des Realaufwands für die Landrentenbank 17,191 M. 27 Pf. — Kapellmeister Tschirch ist wegen seiner Verdienste um den deutschen Männergesang der preußische Kronenorden verliehen worden.

† **Gera**, 23. Sept. Das Schwurgericht verhandelte heute gegen den Zimmermann W. H. König aus Rehmen im Neustädter Kreise, Großh. Weimar, welcher der vorsätzlichen Brandstiftung angeklagt ist. Der Brand hat in der Nacht vom 29. zum 30. März d. J. in der Thorkammer des Maurer Leuer'schen Hauses in Rehmen stattgefunden. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich auf König, welcher vor einigen Jahren bereits, als die Scheune seines Nachbars Leuer und Königs eigene niederbrannte, in Untersuchung genommen worden war, aber wegen mangelnden Beweises freigesprochen wurde. Die gegen König sprechenden Verdachtsmomente sind die folgenden: Von sämmtlichen im Orte befindlichen Leitern paßte nur die K's. in die auf dem Boden zurückgelassenen Eindrücke; diese wurden mit Gewalt enger zusammengedrückt vorgefunden. Die Stifte auf den Absätzen der Stiefel K's. paßten genau in die in der Kammer befindlichen Eindrücke in der Diele. Die Stiefel waren aber gleich nach dem Brande von der Frau des K. auf die Seite geschafft worden. Das Feuer war mittels einiger in die Kammer geworfenen Strohbündel angezündet worden. Auch Spuren von Petroleum fanden sich, das der Schwunglinie nach nur vom Fenster aus gegossen sein konnte. Unter den Strohbündeln befanden sich zwei Unkrautarten, die sich in der ganzen Dorfflur nur auf K's. Feld finden. Die Frau des K. befand sich bei den vorgekommenen Bränden jedes Mal in hochgradiger Erregung und ist sogar beim ersten Male zu frühzeitig entbunden worden. K. leugnet zwar, die Zeugenaussagen sind jedoch sehr gravirend. Die Schuldfrage wird bejaht und K. zu 8 Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer verurtheilt. Zum eigentlichen Ausbruch war der Brand nicht gekommen.

✓ **Bernburg**, 23. Sept. Noch ist das dritte anhaltische Musikfest in Aller Erinnerung, und schon wieder steht uns hier ein hoher musikalischer Genuß bevor. Das Leipziger Gewandhausquartett, aus den Herren Konzertmeister Schradieck, Bolland (Violine), Thürmer (Viola) und Schroeter (Violoncell) bestehend, veranstaltet am 29. d., abends in Saupe's Hotel eine Kammermusik-Aufführung (Eintrittspreis 2 Mark), der, wenn das Unternehmen Anklang findet, weitere folgen sollen. — Das diesjährige Königsschießen der hiesigen Schützengesellschaft findet vom 5. bis 9 Oktober statt. An demselben können auch auswärtige Kameraden und Freunde des Scheibenschießens theilnehmen.

— Vor dem Schwurgericht zu Leipzig kam am 24. d. die Anklage gegen jene sechs Individuen zur Verhandlung, welche, wie wir s. Zeit berichtet haben, in der Nacht zum 10. Mai d. J. in der Südvorstadt Leipzigs mit dem Cigarrenhändler Großmann zusammentrafen und in Wortwechsel geriethen, wobei Großmann erstochen wurde. Die Angeklagten sind: 1) der Handarbeiter Karl Franz Georg Hesse, 20 Jahre alt, aus Leipzig gebürtig, bereits wegen Exzesses und Unfugs bestraft, 2) der Maler Paul Oskar Hoyer, 22 Jahre alt, aus Leipzig gebürtig und unbestraft, 3) dessen Bruder, der Handarbeiter Karl Oskar Hoyer, 20 Jahre alt, wegen Exzesses (in Gemeinschaft mit Hesse) bestraft, 4) der Maurer Friedrich Wilhelm Julius Lauze, 27 Jahre alt, gleichfalls von Leipzig gebürtig und wegen Diebstahls und Exzesses bestraft, 5) der Handarbeiter Karl Robert Emil Peters aus Neuschönefeld, 22 Jahre alt und ebenso wie 6) der 25 Jahre alte Maler Ernst Emil Simon aus Volmarsdorf noch unbestraft. Großmann hatte am Abend des 9. Mai in Gesellschaft seiner Ehefrau, seiner Söhne und einiger Bekannten in einem Gastlokale anläßlich der bevorstehenden Abreise eines seiner Söhne nach Amerika eine Abschiedsfeier gehalten. Letztere hatte in der Mitternachtsstunde ihr Ende erreicht und die Gesellschaft trat den Heimweg an. Auf dem Windmühlenwege, in der Nähe des Apollosaales, kam ihnen ein Trupp junger Leute, theilweise von Frauenzimmern begleitet, entgegen, die, nach den Ergebnissen der gerichtlichen Untersuchung alsbald mit Jenen in Wortwechsel geriethen, aus dem sich Thätlichkeiten entwickelten. Bei dieser Gelegenheit erhielt Großmann sen. einen Stich in den Nacken und einen andern in die Schulter; er sank bewußtlos zusammen und wurde von den Seinigen in dem Straßengraben, in welchen er gefallen oder gedrängt worden war, todt aufgefunden, während die Urheber sich entfernt hatten. Letztere wurden bald ermittelt, sowie auch, daß Hesse sein Taschenmesser gezogen habe. Auf die Frage des Präsidenten an Hesse: Geben Sie zu, daß Sie Großmann gestochen haben? antwortet Hesse: Ja, wenn weiter Niemand gestochen hat, so muß ich's gewesen sein! Präs.: Sie haben auch mehr als ein Mal gestochen? Angekl.: Das ist möglich. Präs.: Sie mußten sich doch aber überlegen, welche Folgen Ihre Handlungsweise haben konnte? Angekl.: Ich war in betrunkenem Zustande und sehr aufgeregt. Präs.: Sie haben doch wohl erfahren, daß Einer dabei ums Leben gekommen war? Angekl.: Ich hörte es nachher und da dachte ich daran, daß ich gestochen haben könnte. Präs.: Haben Sie denn nicht an die Möglichkeit einer Tödtung gedacht? Angekl.: Nein, so viel Ueberlegung habe ich nicht gehabt. Präs.: Sie sollen hinterdrein sich dahin geäußert haben, Sie hätten Einem Eins versetzt, Der sei in den Graben geworfen worden und stände wohl nicht wieder auf. Angekl.: Das weiß ich nicht. Das Verdikt der Geschworenen lautete bezüglich Hesse's auf Schuldig wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge ohne Annahme mildernder Umstände. Durch das Urtheil des Gerichtshofes wurde Hesse mit 5 Jahren Gefängniß, Simon, die Gebrüder Hoyer und Peters mit je 1 Monat und Lauze mit 2 Monaten Gefängniß belegt, auf die Strafe Hesse's aber zwei Monate Haft in Anrechnung gebracht.

— Der 22. ordentliche Landtag des Großherzogth. Weimar ist auf Sonntag, den 24. Okt., einberufen worden.

Vermischtes.

— [Ein Lied mit goldenen Notenköpfen.] Ein originelles Geschenk machte die Lehrerschaft des Kantons Baselland dem Lehrerveteran Nebel zu seinem 50jährigen Amtsjubiläum. Sie las ihm nämlich auf einem Karton das Lied: „Goldene Abendsonne" mit Notenköpfen aus 10-Frankenstücken überreichen. Ob ein Vers oder alle zehn, ist leider nicht gesagt.

— [Das verletzte Gehirn.] Einer unlängst in Mautbausen an der Donau abgehaltenen Gerichtsverhandlung lag ein drolliger Fall vor. Zwei Burschen, Hans und Jörgel, waren beim „Fensterln" bei ein und demselben Mädchen in „Eifersucht und Leidenschaft" zu einander gerathen und dem „Hansl" war dabei seine Nase blutig geschlagen worden. Vor dem Strafrichter schildert Hansl seine Abenteuer und bemerkte mehreremale: „Herr von Dokta! Mei' G'hirn hat mir weh than, i hätt's völli nöt mehr dalitten!" Richter: Das Hirn? — Schap-Hansl: Ja freili. (Heiterkeit.) — Jörgl: Herr von Adjunkt, das wern S' selber einseg'n, daß eahn's G'hirn kann nöt weh than hab'n, i hoan

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800926037/fragment/page=0001

cahm ja nur am „Schmecka" (Nasen) g'haut; er is selber auf's G'birn g'fall'n und Schuld iarzt hätt' i. Staatsanwaltschaftlicher Funktionär: Wie seid ihr denn raufend geworden? — Hans und Jörgel (im Chor): Mit die Händ. — Staatsanwaltschaftlicher Funktionär: Das weiß ich wohl, ich meine nur: warum? — Jörgel: I moanat, So wissen a so, z'weg'n wos ma rafad wird — und nach einer Pause: Z'weg'n ranar Diarn halt. Der Jörgel gab diese seine letzte Antwort in einer solchen Art und Weise ab, daß sie nahezu einen Lachkrampf bei den Anwesenden hervorbrachte, wie hiezu nicht minder das Begehren des Hansl geeignet, „daß ihm der Jörgel einen Gulden Schadenersatz für sein Hirn leisten soll." Richter: Für was begehren Sie einen Gulden Schadenersatz, für Ihr Hirn? — Hansl: Ja. Richter: Sie meinen jedenfalls für das ärztliche Parere des Doktor. — Hansl: Eh! Eh! Für'n Doktor sei' G'birn, daß mir da drinnat was fahlt. „Für sei' G'birn zahl' i amol nix!" sagte der Jörgel trotzig, als ihn der Richter auch zur Tragung der Kosten des ärztlichen Parere verurtheilte, welche er nebst achtundvierzigstündiger strenger Arrest-Strafe zu tragen hat.

Handels-, Verkehrs-, und Börsen-Nachrichten.

-s- **Leipzig**, 24. Sept. (Messe.) Der Garledermarkt ließ bei Beginn des großen Meßverkehrs die besten Erwartungen für eine gesunde Entwickelung des Geschäfts fassen und diese Hoffnung ist nicht getäuscht worden. Eine ungeahnte Hausse belebte den Schaflederdmarkt und die Preise dieses Artikels, also Schaffelle aller Sorten, sind reichlich 10 Proz. im Preise höher gegen das Vorjahr. — In guter Frage erhielten sich auch alle Gattungen leichter Sohlleder, welche 5—10 M. pr. Ctr. theurer bezahlt wurden, als an verflossener Ostermesse. — Schwere Sohlleder haben die Flaue, welche dieser Artikel vor einigen Monaten zu überwinden hatte, gleichfalls überholt und ebenso befriedigende Resultate erzielten die Eigner von Vache-, Riemen- und Brandfohlenleder-Fabrikaten, während Unterleder in ruhigem Fahrwasser blieb. Die Zufuhren in den verschiedenen Gattungen waren mäßige. — Geldknappheit und schwierige Anschaffung des passenden Rohmaterials, welches nur zu hohen Preisen erhältlich, verhümmern der Gerberindustrie in vielen Fällen die Antheilnahme an dem sonst guten und erfreulichen Geschäftsgang in der Garlederbranche. Entschieden schlecht ging das Geschäft in Kipsen, die Preise wichen um 10—25 Pf. pro Pfund, und trotzdem blieben größere Posten unverkauft. Es muß hierbei konstatirt werden, daß hieran die Gerber selbst viel Schuld tragen, denn gerade in Kipsen kommt so viel schlecht gegerbte Waare an den Markt, daß es den Käufern nicht zu verdenken ist, wenn dafür Schlechte oder gar keine Gebote abgegeben werden. Ein gutes Geschäft war auch diesmal bei wiederum etwas höheren Preisen in lohgarem und weißgarem Schafleder, wozu jedenfalls die etwas kleine Zufuhr beigetragen hat; hierzu ist auch semisch Leder zu rechnen, welches schlank geräumt wurde. Die Anfuhr in rohen Häuten war nicht groß und wurden die wenigen Posten zu kaum letzten Preisen verkauft.

Bremen, 23. Sept. Petroleum niedriger. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,00 à 10,80 bz., pr. Okt.-Dez. 11,25 à 11,00 bz.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 24. September.

Aufgeboten: Der Former B. Plötz und A. Köppe (Spitze 11 und 25). Der Maler H. Leiste u. L. verw. Brüggemann (Brüderstraße 15). Der Referendar F. B. L. A. Hagemann und J. A. Hagemann (Halle und Dresden).

Geboren: Dem Kaufmann H. Stolze eine T. (gr. Steinstr. 3). Dem Handarb. G. Heinitz ein S. (Mühlweg 32). Dem Kaufmann F. Wiedero eine T. (Bärgasse 1—3). Dem Kaufmann A. Strunz eine T. (Steinweg 28a). Ein unehel. S. (Spitze 28).

Gestorben: Der Restaurateur Friedrich Schmidt, 49 J. 4 M. 26 T., Phthisis (Königsstr. 39). Der Malerlehrling August Pilling, 17 J. 28 T., Typhus (Stadtkrankenhaus).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. September.

Stadt Hamburg: Reg.-Rath Excellenz v. Bernuth, Geh. Reg.-Rath Windhorn, Reg.Rath Becher u. Präsident Pape a. Berlin; Major Frhr. v. Entreß-Fürsteneck a. Salzwedel; Amtsrath Kühne m. Gem. a. Schackenthal; Bürgermstr. u. Major a. D. Schrecker a. Eilenburg; Pr.-Lieut. v. Froreich a. Weißenburg; Dir. Luprian a. Braunschweig; Rel. Dr. Wollenberg a. Königsberg i/Pr.; Schriftsteller Henzen u. Architekt Weichhändler a. Leipzig; Kaufleute: Rittinghausen a. Görlitz; Gebhardt a. Vorzheim; Wagner a. Lübeck; Borns a. Hannover; Hedler a. Stuttgart; vom Baur u. Schulz a. Aachen; Simon a. Stolp; Hagens a. Hückeswagen; Steinberg a. Berlin; Wiebau a. Bremen.

Kronprinz: Lieut. Zimmermann a. Rastatt; Amtsrichter Moewes a. Stade; Rentier Marx a. Memel; Dir. Hell a. Nürnberg; Kaufleute; Büttner a. Hannover; Wenzscher a. Aachen; Thiemig a. Köln; Winkler a. Mehlis; Nehbel a. Leipzig.

Stadt Zürich: Fabrikbes. H. Baberg a. Krefeld; Lehrer Götsch a. Theresienfeld; Ing. Tratschel a. Frankfurt; stud. agr. Uepfant a. Belgrad; Lümmer m. Sohn a. Karlsruhe; Referendar Eisenschmidt a. Brünn; Redakteur Stondesnitz a. New-York; Fabrik. Rheinsberger a. Dubois; Kaufleute: Tepper a. Berlin; Simon a. Leipzig; Breiß a. Mainz; Meißner a. Breslau.

Goldene Kugel: Königl. Justizrath Deycks a. Berlin; Reg.-Assessor Dr. Stirn m. Frau a. Gladenbach; prakt. Arzt Martini m. Frau a. Dresden; Fabrikbes. Keller m. Frau a. Ordruff; Fabrikant Höpner a. Siegen; stud. agr. Wiesner a. Halle; Privatier Macker a. Stuttgart; Pastor Stribort m. Fam. a. New-York; Kalkulator Mittendorf a. Berlin; Frau Bauermeister a. Egeln; Kaufleute: Böhme, Teichmüller a. Nordhausen; Salamonsky a. Dresden; Bundesen, Lohöffes a. Berlin; Menné a. Hannover.

Russischer Hof: Geh. Reg.-Rath Rindfleisch u. Frau a. Dessau; Rittergutsbes. Bonhoff a. Gorskeln; Postdirektor Schmidt a. Magdeburg; Fabrikbes. Lange a. Berlin; Reg.-Baumeister Kitz u. Frau a. St. Johann; Docent der Medizin Dr. Harnack a. Leipzig; Gartendirektor Arndt u. Fam. a. Görlitz; Kaufleute: Dietrich, Limper a. Berlin; Haudack a. Bratford; Bibkentrop a. Magdeburg; Behrens, Eberhagen a. Braunschweig; Mollhof a. Goslar; Rödiger a. Buckau.

Goldener Ring: Gutsbes. Cramer u. Fam. a. Seehausen; Kgl. sächs. Baurath Vollmer a. Dresden; Vers.-Inp. Gottgetreu a. Berlin; Ingenieur Bedumé a. Siepe; Bank-Direktor Walter a. Frankfurt; Kaufleute: Childen a. Amsterdam; Münchenberg, Hilbertreu a. Berlin; Bucenius a. Hamburg; Flicke a. Dresden; Goldberg a. Breslau; Krell a. Einbeck; Lasche a. Wermelskirchen; Spier a. Aachen; Eichenauer a. Giesen.

Rheinischer Hof. Dr. Rübry a. Aachen; de Barth a. Rostock; Kaufm. Adelbert a. Berlin.

Stadt Berlin. Gymn.-Lehrer Sardler a. Straßburg; Gutsbesitzer Seilert a. Allstädt; Maschinenbauer Smalinske a. Culm; Landw. Vohs a. Darmstadt; Musikdir. Dohl a. Berlin; Kaufleute: Buchholz a. Breslau; Winkler a. Löbau; Bergner a. Ellrich

---

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das der verehelichten **Hillmer, Therese** geb. **Esperstedt** zu **Eisleben** gehörige im Grundbuche von Eisleben Band 32, Nr. 1287 eingetragene Haus-Grundstück A. 1 und 2 des Titelblattes, jährlicher Nutzungswerth 204 Mark

am 2. December 1880 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 19 versteigert und

am 4. December 1880 Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 19 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei Abtheilung III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Eisleben, den 20. September 1880.

Königliches Amts-Gericht III.

Bekanntmachung.

Bei der heute stattgefundenen Ausloosung der zur planmäßigen Tilgung pro 1881 bestimmten Obligationen der städtischen Anleihen von 1818 und 1848 sind nachstehende Nummern gezogen worden:

A. Von der 3½% Anleihe von 1818.

Lit. A. Nr. 222. 309. à 300 Mark.
„ B. „ 1404/2. 1406/1. 1419/2. 1435/1. 1440/2. 1448/2. 1451/2 1484/2. 1489/2. 1501/1. 1505/1. 1505/2. à 150 Mark.
„ C. „ 1578/2. 1604/2. 1604 3. 1618 3. 1628/4. 1634/4. à 75 Mark.
„ D. „ 1655 1. 1655/7. 1655/8. 1661/7. 1665/3. 1665 4. 1665/6. 1665/7. 1665/9. 1665 10. 1666/3. 1666/5. 1666/7. 1670 10. 1676/1. 1676 2 1676 3. 1676/7. 1686/6. 1686/7. 1686/8. 1686/9. 1689/1. 1689/2. 1689/3. 1689/4. 1689/6. 1689/8. 1689/10. 1690 3. 1690/4. 1692/1. 1692/7. 1692/8. 1692/10. 1696/3. 1696/4. 1696/7. 1701/1. 1701/3. 1701/4. 1701/5. 1701/9. 1701/10. 1704/2. 1704/3. 1704/6. 1704 8. 1710 5. 1710/6. 1717/1. 1717/2. 1717 5. 1717 6. 1717/9. 1718.7. 1730 1. 1730 3. 1733/1. 1733/2. 1733 5. 1733/7. 1733 8. 1733 10. 1736 1. 1736/2. 1736 9. 1741/2. 1741/4. 1741/9. 1743 6. 1743/7. 1743 8. 1743 9. 1743/10. 1746/2. 1746/3. 1746/4. 1746/8. 1748 2. 1748 3. 1748/7. 1748 8. 1749/8. 1749/10. 1757 2. 1757/7. 1758/3 1760/4. 1760/9. 1760/10. 1762/3. 1762/5. 1762/6. 1762/9. à 30 Mk.

B. Von der 4% Anleihe von 1848.

Lit. A. Nr. 7. 27. 39. 42. 43. 68. 77. 93. 150. à 300 Mark.
„ B. „ 511 512. à 150 Mark.

Wir kündigen hiermit diese Obligationen und fordern die Inhaber derselben auf, den Kapitalbetrag

ad A. am 2. Januar 1881,
ad B. am 1. April 1881

unter Einreichung der Obligationen und der noch nicht fälligen Coupons in unserer Kämmerei-Kasse zu erheben. Mit den gedachten Tagen hört die fernere Verzinsung auf und wird der Werth der nicht mit abgelieferten Coupons vom Kapitalbetrage gekürzt.

Hierbei erinnern wir zur Vermeidung ferneren Zinsverlustes wiederholt an die Einlösung früher verloster Obligationen und zwar

1. Anleihe de 1818 à 3½%

Lit. A. Nr. 731. 1011. 1245. à 3.0 Mark.
„ C. „ 1597/4. à 75 Mark.

2. Anleihe de 1867 à 4½%

Lit. A. Nr. 175. à 1500 Mark.
„ B. „ 409. 471. 613 1040. 1359. 1542. 1561. 1878. 2223. 2228. 2229. 2557. 2793. 2932. 3659. 3933. à 300 Mark.
„ C. „ 4259. 4663. 4773. 4778. 479!. 4845. 5030. 5033. 5184. 5247. 5313. 5333. 5425. 5726. 5736. 6197 à 150 Mark.

Halle a/S., den 18. September 188). **Der Magistrat.**

Verpachtung.

Das trocken gelegte Bett des domainenfiscalischen Unterteiches bei **Knapendorf**, 79 Mrg. 24 □Rth. oder 20,205 Hectar incl. 1,936 Hectar Wege und Gräben enthaltend, dessen Pachtung Ende September d. Js. abläuft, soll auf den dreijährigen Zeitraum vom 1. October d. Js. bis dahin 1883 und zwar alternativ in Parzellen und im Ganzen nochmals im Wege der Licitation verpachtet werden.

Hierzu ist Termin auf

Freitag den 8. October d. Js. Vorm. 10 Uhr

in der unterzeichneten Domainen-Receptur anberaumt.

Pachtliebhaber wollen sich **pünktlich** in dem Licitations-Termine einfinden.

Die Verpachtungsbedingungen, die Karte, das Vermessungs-Register, das Wege-Kataster, sowie die Regeln der Licitation werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher in den bekannten Dienststunden im Locale der Receptur eingesehen werden.

Merseburg, den 24. September 1880.

Königliche Domainen-Receptur.
Naumann.

Große Auction.

Dienstag den 28. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab sollen im hiesigen Ratskeller wegen Aufgabe der Gastwirthschaft

10 Stück Tische,
3 Dutzend Stühle,
1 Sopha,
4 vollständige Betten,
5 Bettstellen,
7 Dutzend Bier-, Wein- u. Branntweingläser,
1 großer Büffetschrank,
1 Kleiderschrank,
2 Waschtisch,
Lampen,
Roth- u. Weißweine, sowie Liqueure und verschiedene zum Betriebe der Gastwirthschaft nothwendigen Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Sämmtliche Gegenstände sind noch in gutem Zustande.

Löbejün, 23. September 1880.

Louis Puff.

Auction.

Dienstag den 28. Sept. Vormittag 9 Uhr versteigere ich **kleine Ulrichsstraße 6, Hintergebäude**, zum Nachlaß gehörige Möbel, Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Haus- und Küchengeräthe. **G. May**, Auctionator.

Auction.

Im Wege der Zwangsvollstreckung gelangen **Dienstag den 28. Sept. Vorm. 11 Uhr** im Hinterhofe **Mühlgraben 3** hier

30 Stück Zuckerfässer, 8 Brotfässer,
1 Rollwagen,
1 zweiräderiger Handwagen, sowie
13 Schock halbzöllige Bretter

zur Versteigerung. [6520

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.

Mittwoch den 29. September früh 9 Uhr beabsichtige ich mein in **Zöschen** belegenes Grundstück, bestehend aus Haus, Werkstatt, Stall, Hof und Garten, alles massiv erbaut, zu jedem Geschäft passend, an der Merseb.-Leipz. Chaussee belegen, in der **Modler**'schen Restauration daselbst zu verkaufen.

Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Encke, Zimmermeister.

Ein gut eingerichtetes

Wollwaaren- und Posamentier-Geschäft

lebhafter Geschäftsgegend in Halle a/S. ist Familienverhältnisse halber unter **günstigen** Bedingungen zu übernehmen. Als Anzahlung würden 3000 Mark genügen. Gef. Offerten unter **V. U. 520** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erbeten.

Ein **Landgut** mit ca. 32 Morgen Acker, guter Boden, eine flotte **Stadt**- und eine **Landbäckerei**, sowie ein **großer Gasthof**, romantisch gelegen, sind unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Reelle Selbstkäufer erfahren Näheres unter Beifügung einer Briefmarke durch **H. Maass** in **Gnölbzig bei Cönnern.**

Meine Bäckerei

ist zum 1. October zu **verpachten** oder mit sämmtl. Inventar sofort zu **verkaufen.** Kaufpreis 3000 Thlr., Anzahl. 1000 Thlr. Näheres beim Klempner **Rob. Schäfer in Eilenburg.**

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen mein in **Dörstewitz b/Zeitz a/S.** gelegenes **Grundstück**, bestehend aus **Wohnhaus, Ställen**, neuerbauter Scheune nebst Garten und 1 resp. 2 Mrg. **gutes Land** sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr gut für **Schmiede** oder **Stellmacher**, da selbige jetzt im Orte nicht sind, auch wird bemerkt, daß sich hierselbst eine größere **Braunkohlengrube** nebst **Schwelereien** befindet. Reflectanten können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Eduard Kleinschmidt.

Ein **dreistöckiges**

Wohnhaus.

Mitte der Stadt gelegen, ist sofort äußerst preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Grundstücks-Verkauf in Halle a/S.

Der noch **übrige Rest** des sogenannten **Saalhofes, Klausthorvorstadt Nr. 10**, 283 □Ruthen groß, welcher, zum Theil mit Gebäuden besetzt, zu mancherlei gewerblichen Zwecken sich eignet, soll wegen Wegzuges des Besitzers für jeden annehmbaren Preis im Ganzen oder in einzelnen Parzellen verkauft werden durch Herrn

Maurermeister Steinhauf in Halle a/S.

Restaurations-Verkauf.

Ich beabsichtige meine seit 4 Jahren bewirthschaftete flotte Restauration mit Billard u. Garten anderer Unternehmen halber sofort oder bis 1. Oct. zu verkaufen. Uebernahme 550 Thlr. Pacht 160 Thlr. Näheres **W. Müller, Reudnitz bei Leipzig.**

Eine kleine Brauerei mit flotter Gastwirthschaft zu verpachten.

Näheres in der Exped. d. Ztg. [368

Häuser

mit und ohne Restaurant, sehr preisw. mit gering. Anzahl. zu verk. Auch sind mehrere **Wohnungen** im Preise bis zu 100 Thlr. zu vermiethen. Näheres **W. Fölmer**, Fischerpl. 3, Halle a/S.

Bäckerei-Verkauf.

Ein Hausgrundstück in der inneren Vorstadt Leipzigs, worin seit langen Jahren flotte Bäckerei betrieben, ist Verhältnißhalber aus freier Hand zu verkaufen.

Adr. unter **J. T. 173** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler**, in **Leipzig.**

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit mehreren Läden, Thoreinfahrt, nahe am Markt, für jedes Geschäft passend, ist mit wenig Anzahl. zu verkaufen. Auch kann ein kl. Haus in oder um Halle mit angenommen werden. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unt. **X. 1109** in d. Exp. d. Ztg. niederl.

6000 Mark

werden gegen gute, hypothekarische Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Offert. bitte unter **W. 1108** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

---

500 Thaler

gesucht auf sichere Hypothek. Adressen sind abzugeben unter **S. 1104** in der Exped. d. Ztg.

6000 Thaler

zur ersten Hypothek gesucht. Offerten an **G. L. Daube & Co., Rathhausgasse 5** zu richten.

Pension.

Einige Schüler finden unter günstigen Bedingungen gute Pension.

G. Winkler, Lehrer, gr. Ulrichsstr. 21, I.

Pension.

Inhaber einer großen Wohnung, dessen 2 Söhne die höheren Schulen besuchen, ist gesonnen, 2 gesittete Schüler in seine Familie aufzunehmen

In der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

Den Herren Gutsbesitzern empfiehlt seine

Dampfdreschmaschine

unter sehr günstigen Bedingungen zur gefälligen Benutzung.

Oeste b. Friedeburg a/S.

F. Müller.

Bohrzeuge

mit Röhren verkauft oder vermiethet **W. Becker, Leipzigerstr. 34.**

Alte Meubles

als Kleider-, Fächer- und Küchenschränke, Küchen- und Waschtische, ein Gartentisch mit 6 Stühlen werden umzugshalber **schleunigst ganz billig** verkauft. **Südstr. 2 p.** neben Bellevue.

Ladentisch, Kastenregal, Champagnerflaschen verkauft **Martinsgasse 3** im Laden.

Neue Möbel.

Sopha, Secr., Kommod., Tisch, Bettst., Stühle verkauft billig kleine Klausstr. 5.

---

7 Stück holländ. Fohrsen und 2 Stück sprungfähige Bullen derselben Race

stehen zum Verkauf bei dem Guts-Pächter **Fitzau** in **Langenbogen.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Olga Krebs u. C. Eschebach (Halle u. Dresden).

Vermählt: Bernhard Bachmann u. Clara Schneider (Leipzig); Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Malvin Rechert u. Käthe Dürr (Leipzig); Robert Voigt u. Antonie Mallendonitz (Magdeburg); Ernst Voigt u. Alwine Ostermann (Cuxdlinburg); Pastor W. H. Schneider u. Ida Wille (Teuchern u. Grabow).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Moritz (Leipzig); Hrn. Carl Meyes (Magdeburg); Hrn Buchhändler A. Förster (Stadtfurt); Hrn. Bülow (Kl.-Holzhausen) — Eine Tochter: Hrn. C. Hartmann (Nordhausen); Hrn. Louis Adam (Leopoldshall); Hrn. Major von Rhaden (Weimar); Hrn. F. W. Köppen (Leipzig); Hrn. Eduard Wolf (Reudnitz-Leipzig); Hrn. Rich. Matthäi (Magdeburg).

Gestorben: Konsistorialrath Hohenthal (Magdeburg); Prof. Ludw. Vollrath Jüngst (Bielefeld); Frau Eisengießereibesitzer Joh. Weichelt (Lindenau); stu t. Valentin Kühne (Leipzig); Kirchenältester F. Lindmüller (Cölbe).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800926037/fragment/page=0002